

## „Auf den Spuren von Jeremias Gotthelf“ - Jahresausflug 2014



Am 21. August 2014 trafen sich 17 gut gelaunte Schwarzpulverschützen, teils mit, teils ohne Partnerinnen, auf dem Carbahnhof in Zürich zum Ausflug ins Emmental.

Schon bald meldeten sich Gelüste nach Kaffee und Gipfeli, so dass auf der Raststätte Gunzgen kurz angehalten wurde. Weiter ging es über Burgdorf ins leicht nebelverhangene Emmental, vorbei an vielen mit wunderschönen Geranien geschmückten Bauernhäusern, nach Lützelflüh. Im 2012 neueröffneten Gotthelf-Museum wurden wir von Verena Hofer, der Vizepräsidentin des Stiftungsrates der Jeremias Gotthelf-Stiftung herzlich begrüsst. Im früheren, und nun natürlich umgebauten, Estrich des ehemaligen Pfarrhauses von Albert Bitzius (das war ja der richtige Name des in Murten 1797 geborenen Sohn eines Pfarrers) mit den immer noch ganz erhaltenen Holzbalken und Holznägeln aus seiner Zeit, erzählte uns Frau Hofer anschaulich und immer wieder gespickt mit Anekdoten aber auch besinnlichen Gedanken aus dem Leben von Jeremias Gotthelf.



Die Kirche und das ehemalige Pfarrhaus in Lützelflüh, beides Wirkungsstätten von Albert Bitzius, alias Jeremias Gotthelf. Das Pfarrhaus wird heute als Gotthelf-Zentrum (Museum) genutzt

Wie sein Vater wurde auch Albert Bitzius Pfarrer, nach verschiedenen Stationen als Vikar, in Lützelflüh, wo er die ihn sehr bedrückende Lebenssituation der damaligen Verdingkinder in seinem ersten Werk dem „Bauernspiegel“ beschrieb. In der Ich-Form beschreibt darin Mias (Jeremias) das schwere Schicksal eines Verdingbuben und so schrieb Albert Bitzius seine unzähligen Romane, Novellen und Erzählungen unter dem Namen Jeremias Gotthelf (er hoffte, dass neben seinen Bemühungen auch „Gott diesen armen Kindern helfe“). Gotthelf war Zeit seines Lebens bemüht, neben seinen priesterlichen Aufgaben, das Leben und den Bildungsstand der armen Kinder zu verbessern und stand somit in der Tradition von Johann Heinrich Pestalozzi. Aber auch die herrschende Alkoholsucht war ihm ein Dorn im Auge.

Nach diesen vielen interessanten Informationen wurden wir durch das kleine Museum geführt, wo die neuste Technik sich in beeindruckender Weise mit der Vergangenheit verbindet. Man hätte noch stundenlang in der sehr originell präsentierten Literatur lesen oder, in der umgebauten, alten Küche, in Filmen seiner Werke schnuppern können. Doch die Zeit liess leider kein längeres Verbleiben zu und

so fuhren wir weiter zur Kirche Würzbrunnen. Diese Kirche ist eine ehemalige Wallfahrtskirche und gegen 1000 Jahre alt. Anstelle des heutigen, spätgotischen Kirchengebäudes, stand zuvor eine Holzkirche. Nach einem Brand 1494 wurde sie in ihrer gegenwärtigen Gestalt wieder aufgebaut und 1779 im Innern in barocken Formen mit vielen Bibelsprüchen ausgemalt.



Bekannt wurde die Kirche durch die Verfilmungen der Werke von Gotthelf, in der alle kirchlichen Szenen gedreht wurden. Da wir uns gegen 13 Uhr zum Mittagessen angemeldet hatten, verliessen wir diesen romantischen Ort und weiter ging es nach Signau ins Restaurant zum roten Thurm.

Bei einem unvergesslichen Blattspinatsalat mit einer Honig-Senf-Sauce, Schweinsfilets an einer Karamell-Vodka-Sauce, Gemüse und Spätzli und natürlich einem feinen Tropfen Rotwein wurde äusserst angeregt diskutiert und gelacht.



Unser Obmann konnte es nicht lassen, ein Berner Meränggel zu bestellen, das in einer von vielen noch nie gesehenen Grösse serviert wurde! Und im vorhandenen Fumoir offerierte Erwin Weber den interessierten Teilnehmern eine mitgebrachte Zigarre und einen Cognac. Sämtliche Getränke wurden von einem nicht genannt sein wollenden Spender offeriert. An dieser Stelle sei ihm noch einmal ganz herzlich gedankt. Er möchte nicht namentlich genannt werden, aber dank der Buschtrommel, wissen einige, um wen es sich dabei handelt!

Aufs allerbeste gepflegt und weiter angeregt plaudernd ging die Fahrt durchs Entlebuch Richtung Zürich, wo wir auf die Minute genau um 18 Uhr ankamen.

Die zufriedenen Gesichter liessen den Schluss zu: Der Jahresausflug 2014 war ein voller Erfolg.

**In der Fotogalerie unserer Website sind auch wieder Fotos unseres eifrig knipsenden Obmannes aufgeschaltet.**

Susi Braun